

An das Board der
Agentur für Qualitätssicherung und
Akkreditierung Austria
Franz-Klein-Gasse 5
1190 Wien

18. Juni 2019

GZ: I/B002-22/2019

**Antrag auf Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Leichtbau und Composite-Werkstoffe“, A0858, am Standort Wels
Gutachten zur Stellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Übermittlung des Gutachtens zu obigem Akkreditierungsantrag.
Wir möchten im Hinblick darauf lediglich eine Kleinigkeit im Sinne der Darstellung auf Seite 15
des Gutachtens anmerken:

Der beantragte Studiengang ist so konzipiert, dass eine geringfügige Tätigkeit parallel dazu möglich ist. Beim VOB wurde auf dieses Thema eingegangen. Nach eigenen Aussagen versucht die FH Oberösterreich, die Lehrveranstaltungen mit Pflichtanwesenheit so zu legen, dass die Studierenden einen Tag pro Woche nicht präsent sein müssen. An diesem lehrveranstaltungs-freien Tag können Studierende einer geringfügigen Tätigkeit nachgehen.

Das obige Statement entspricht dem Ansatz im gleichnamigen Bachelorstudiengang. Im Masterstudiengang gibt es zwar auch definierte Zeitfenster, in den die Studierenden nicht präsent sein müssen, diese sind jedoch vornehmlich für die Bearbeitung der Projektarbeiten reserviert. Darüber hinaus bietet sich im Rahmen dieser Zeitfenster auch die Möglichkeit zusätzlich eventuell einer geringfügigen Tätigkeit nachzugehen.

Korrekt formuliert würde obige Formulierung lauten:

... dass die Studierenden 2-3 Tage pro Woche nicht präsent sein müssen. An diesen lehrveranstaltungs-freien Tagen können die Studierenden vornehmlich den Projektarbeiten bzw. einer geringfügigen Tätigkeit nachgehen.

Ansonsten bestehen keinerlei Einwände und wir bedanken uns herzlich für die Begleitung und Koordination durch Frau Dr.ⁱⁿ Irmer sowie bei den Gutachter*innen.

Der OÖ Landtag hat in seiner Sitzung am 23.05.2019 die Finanzierung des Studiengangs einstimmig beschlossen (dies ist auch per Videoaufzeichnung und durch die öffentliche Dokumentation auf der Homepage nachvollziehbar (vgl. <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/45675.htm>). Das unterzeichnete Beschlussdokument finden Sie in der Anlage.

Mit dem höflichen Ersuchen um entsprechende Veranlassung zur weiterführenden Behandlung unseres Antrages verbleiben wir dankend und mit den besten Grüßen aus Oberösterreich!

Prof. Dr. Regina Aichinger MSc
Geschäftsleitung

em. o. Univ.-Prof. DI Dr. Gustav Pomberger
Vorsitzender des Kollegiums der FH OÖ

Bericht

des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend und Sport betreffend die Genehmigung einer Mehrjahresverpflichtung des Landes Oberösterreich zur Kostenbeteiligung an den Studiengängen in den Fachhochschulstandorten in Oberösterreich der FH OÖ Studienbetriebs GmbH

[L-2013-83049/25-XXVIII,
miterledigt [Beilage 1006/2019](#)]

- I. Die FH OÖ Studienbetriebs GmbH führt in Oberösterreich die Studiengänge an den Fachhochschulstandorten.

Für einen folgenden im Herbst 2018 neu zu akkreditierenden Studiengang und für elf sich im Re-Akkreditierungsverfahren befindlichen Studiengänge an den unten angeführten Standorten ist eine Finanzierungszusage des Landes Oberösterreich zur Erfüllung der Akkreditierungsvoraussetzungen gemäß § 8 FHStG als Nachweis der gesicherten Finanzierung zu erbringen.

a) FH Campus Technik und Umweltwissenschaften WELS

1. NEU-Antrag: Leichtbau und Composite Werkstoffe (LCW)

Erst-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 15 (30 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2019

Organisationsform: Vollzeit

Der Leichtbau unterzieht sich gerade einem erheblichen Wandel: Mischbauweisen aus Composite und Metall, Funktionsintegration und einer Automatisierung der Composite-Bauteil-fertigung. Die Industrialisierung erfordert eine enge Kooperation mit der Automatisierungstechnik, Industrie 4.0 und das Verarbeiten von Big Data, die bei der Produktion von der Faser bis zum Bauteil anfallen. Wurde bis vor einigen Jahren die Composite-Technologie vor allem in der Luftfahrtindustrie eingesetzt (hauptsächlich wegen der Gewichtsersparnis), so verzeichnen heute Industriesparten wie Automotive, Sportartikel und Energiegewinnung (Windkraftanlagen) enorme Steigerungen bei der Verwendung von Composite-Werkstoffen.

Die Studierenden erwerben vertiefte Kompetenzen hinsichtlich der Entwicklung und Prozesskette von Leichtbau- und Composite-Strukturen beginnend vom Werkstoff, über Produktentwicklung und -gestaltung sowie Verarbeitungsprozess bis hin zu Reparatur/Instandhaltung, Recycling und Nachhaltigkeit. Gerade diese gesamtheitliche Betrachtung und die Kombination dieser Kompetenzgebiete ist für die Erzeugung von hochwertigen und wirtschaftlich erfolgreichen Produkten zwingend erforderlich und reflektiert auch das Industrieprofil in (Ober)Österreich im Bereich Leichtbau und Composites aus einer breiten Basis von Fertigungsbetrieben, F&E Einrichtungen und Ingenieurbüros. Die AbsolventInnen dieses Masterstudiengangs können in einem breiten fachlichen Spektrum aus Materialentwicklung und -optimierung, Produktentwicklung, -auslegung und -konstruktion, Prozessentwicklung sowie -optimierung und Anwendungstechnik als IngenieurInnen tätig sein und auch, nach entsprechender Berufspraxis, Führungsaufgaben übernehmen.

Die beruflichen Kerntätigkeitsfelder der AbsolventInnen umfassen: EntwicklungsingenieurIn Produkt (Bauteile und Baugruppen aber auch Halbzeuge), BerechnungsingenieurIn (Leichtbau Produkte & Herstellprozesse), EntwicklungsingenieurIn Prozess (Herstellprozesse von Leichtbaukomponenten), Prüf- und TestingenieurIn (zerstörende und nicht-zerstörende Werkstoff- und Bauteilprüfung), ForschungsmitarbeiterIn im Bereich Leichtbau und Composite-Werkstoffe wobei MasterabsolventInnen auch, nach entsprechender Berufspraxis, fachlich-inhaltliche Leitungsfunktionen wahrnehmen können (zB LeiterIn der Forschung und Entwicklung). Für die genannten beruflichen Tätigkeitsfelder der AbsolventInnen werden im Masterstudiengang technisch-naturwissenschaftliche Kenntnisse vor allem über die spezifischen Werkstoffeigenschaften und Verarbeitungsprozesse von Leichtbau- und Composite-Werkstoffen, Leichtbauweisen und die Simulation des Material- und Strukturverhaltens sowie der Fertigungsprozesse beginnend vom Werkstoff, entlang der gesamten Prozesskette, bis zum End of Life des Bauteils erworben.

2. Verlängerung: Bauingenieurwesen (BI)

Bachelor Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>6 Semester (3 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>34 (101 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Der Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen fügt sich mit den geplanten Schwerpunktsetzungen hervorragend in die bestehenden Ausbildungsprogramme der Fakultät für Technik und Umweltwissenschaft der FH OÖ ein. Denn auf der Grundlage einer soliden und wissenschaftlich fundierten bautechnischen Ausbildung wird auf die Themenfelder Bauökologie, Gebäudetechnik und Bauwirtschaft im Sinne von Spezialisierungen in Lehre und Forschung fokussiert. Diese Schwerpunktsetzungen

schließen im Weiteren auch Zukunftsthemen wie die Gebäudeautomatisierung, Sensorik und Aktorik in Gebäuden oder den Einsatz innovativer Materialien mit ein.

AbsolventInnen des Bachelor-Studiengangs Bauingenieurwesen weisen ein umfassendes bautechnisches Wissen am aktuellen Stand der Technik im Bereich Hochbau sowie eine hohe Methoden- und Problemlösungskompetenz auf. Sie verstehen die den bautechnischen Richtlinien und Berechnungsverfahren zugrundeliegenden naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen und sind somit auch in der Lage, die Gültigkeitsgrenzen solcher Richtlinien und Berechnungsverfahren zu erkennen, zu hinterfragen bzw. Berechnungsverfahren auch für den nicht geregelten Bereich weiter zu entwickeln.

Die AbsolventInnen werden zur Lösung komplexer bautechnischer Probleme und Herausforderungen befähigt. Sie denken in ganzheitlichen Zusammenhängen, bereichsübergreifend und unternehmerisch. Sie sind für die Abwicklung von Bauprojekten - von der Planung bis zur Ausführung, von der Sanierung bis zum Rückbau - in koordinierenden und in weiterer Folge auch in leitenden Aufgaben prädestiniert.

3. Verlängerung: Sustainable Energy Systems (SES)

Master Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>4 Semester (2 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>25 (49 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Die grundsätzliche Positionierung des Studiengangs richtet sich nach der Forderung sicherer, kostengünstiger und vor allem nachhaltiger Energieversorgung unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Vor allem im Bereich der Industrie und Wirtschaft stellen die Bereitstellung kostengünstiger und sicherer Energie, sowie die Steigerung der Energieeffizienz, einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar.

Die AbsolventInnen werden sich im Umfeld von energieintensiven Unternehmen wiederfinden, wo sie Energieeffizienzpotentiale finden und im Rahmen von Energieeffizienzprojekten heben. Sie identifizieren Produkte und Lösungen in diesem Bereich und setzen entsprechende Produktentwicklungen um. Die großtechnische Erschließung von erneuerbaren Energieressourcen rundet das mögliche, zukünftige Tätigkeitsfeld ab, wobei auch hier von der Feasibility über die Projektierung und Abwicklung zur Errichtung von Anlagen bis hin zur Entwicklung von Produkten zur Umsetzung der Bogen zu spannen ist.

Typische Betriebe, die die AbsolventInnen beschäftigen, umfassen energieintensive (Fertigungs-) Betriebe, Energieversorger, Anlagenerrichter und im Dienstleistungssektor angesiedelte Unternehmen, wie Banken und Finanzdienstleister. Diese Betriebe sind üblicherweise im internationalen Umfeld aktiv und die Kommunikation erfolgt zu einem

beträchtlichen Teil auf Englisch, wodurch die internationale und englischsprachige Ausrichtung des Studienganges Sustainable Energy Systems eine wesentliche Komponente darstellt.

b) FH Campus Gesundheit und Soziales LINZ

Verlängerung: Sozial- und Verwaltungsmanagement (SVM)

Bachelor Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>6 Semester (3 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>57 (170 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>berufsbegleitend</i>

Der Studiengang vermittelt relevantes Fachwissen für zwei berufliche Tätigkeitsfelder, die einander teilweise überschneiden. Basierend auf einer gemeinsamen Grundausbildung, die sozial- und humanwissenschaftliche Grundlagen, betriebswirtschaftliche Grundlagen sowie die Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen bietet, werden spezifische Kompetenzen für die Handlungsfelder "Management in der Sozialwirtschaft" und "Management öffentlicher Dienstleistungen" vermittelt. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge selbstständig zu bewerten und zu argumentieren, Wissen und Informationen zu filtern, zu verdichten und zu strukturieren, eigenverantwortlich Probleme zu lösen und Entscheidungen zu treffen sowie weiterzuleiten.

AbsolventInnen des Studienzweigs "Sozialmanagement" (SOMA) arbeiten in Stabstellen sozialwirtschaftlicher Unternehmen, wo sie betriebliche Funktionen wie Personalmanagement und Personalentwicklung, Controlling, Organisationsentwicklung, Finanzierung und Fundraising, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wahrnehmen. Sie wirken an der Entwicklung neuer Dienstleistungen mit. Assistenzfunktionen im Führungsbereich großer Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens bieten die Möglichkeit, sich auf die Übernahme von Führungsaufgaben vorzubereiten. Bei entsprechender Erfahrung und persönlicher Qualifikation eröffnen sich auch Leitungsfunktionen in kleineren und mittleren Organisationseinheiten mit generalistischen beruflichen Anforderungen. Mit Absolvierung von zwei Zusatzmodulen zum Studium haben die Studierenden die Möglichkeit, das Heimleiterzertifikat des Europäischen Heimleiterverbandes E.D.E. zu erwerben, das für die Leitung von Alten- und Pflegeheimen qualifiziert.

AbsolventInnen des Studienzweigs "Public Management" (PUMA) sind in der Verwaltung auf Bundes-, Landes-, Bezirks- oder Gemeindeebene sowie in Gemeindeverbänden als ExpertInnen für Personalmanagement, Controlling, Organisationsentwicklung und Prozessgestaltung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung, Leistungs- und

Qualitätsmanagement etc. gefragt. In großen Non-Profit-Organisationen wie Kammerorganisationen, Interessenvertretungen, Sozialversicherungsträgern und Dachverbänden werden AbsolventInnen dieses Studiums in spezialisierten Aufgabenbereichen sowie in Assistenzfunktionen tätig. Bei entsprechender Erfahrung und persönlicher Qualifikation eröffnen sich auch Leitungsfunktionen in kleineren und mittleren Organisationseinheiten mit generalistischen beruflichen Anforderungen. Sie arbeiten als Amts- und BereichsleiterInnen in kleineren und mittelgroßen Gemeindeverwaltungen sowie im Management von öffentlichen Unternehmen bzw. ausgegliederten Einrichtungen.

c) FH Campus Management Steyr

Verlängerung: Prozessmanagement und Business Intelligence (PMBI)

Bachelor Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>6 Semester (3 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>37 (110 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit/berufsbegleitend</i>

Branchenunabhängiges Prozessmanagement in Kombination mit Qualitäts-, Risiko- und Projektmanagement sowie dem Fokus auf Business Intelligence eröffnet vielfältige Karriereperspektiven in der Industrie und im Dienstleistungssektor. Um den AbsolventInnen einen schnellen, praxisnahen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen, werden zusätzlich Wahlpflichtmodule für die stark wachsenden bzw. stark prozessual getriebenen Sektoren Gesundheitswirtschaft, Handel und Automobilbranche angeboten.

Die inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs "Prozessmanagement und Business Intelligence" ist einzigartig in Österreich, es existiert kein kohärenter Studiengang. Prozessmanagement ist in allen Unternehmen - sowohl Dienstleistungs- als auch Produktionsunternehmen - ein wichtiges Instrument zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen. Optimierungspotenziale werden identifiziert, Prozesse analysiert und optimiert, Verbesserungen nachhaltig abgesichert, die Organisation wird weiterentwickelt. Dies macht ProzessmanagerInnen über alle Branchen hinweg zu gesuchten MitarbeiterInnen. Insbesondere durch das Know-how in Business Intelligence und Datenauswertung können die AbsolventInnen in allen Branchen und Unternehmenstypen, unabhängig von ihrer Größe, national und international, einen wesentlichen Beitrag in der operativen und strategischen Steuerung und Führung von Unternehmen leisten.

Die Fachkompetenz in den Themenfeldern Prozess- und Projektmanagement, Informationssysteme, finanzielle Unternehmensführung/steuerung, Marketing, Grundlagenwissen in der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre sowie Transfer- und Sozialkompetenz und praxisnahe Erfahrung schon während des Studiums durch Industrieprojekte, Berufspraktika und Case Studies qualifiziert die AbsolventInnen des Studiengangs Prozessmanagement und Business Intelligence für Experten- und

Stabstellenfunktionen sowie für Assistenzfunktionen im Führungsbereich in öffentlichen und privaten Unternehmen. Typische berufliche Positionen sind in den Bereichen Prozessmanagement/-audit/-controlling, Projektmanagement, Organisationsentwicklung, Business Intelligence/Datenmanagement, Risiko- und Qualitätsmanagement, Change-Management und Unternehmensberatung zu finden.

d) FH Campus Informatik, Kommunikation, Medien Hagenberg

1. Verlängerung: Human-Centered Computing (HCC)

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 19 (37 im Vollausbau)

Verlängerung der Finanzierung: ab Oktober 2019

Organisationsform: berufsbegleitend

Die Vernetzung von Mensch und Computer wird immer enger, sei es bei der Erfüllung von Aufgaben im Beruf, in der Freizeit oder bei der Erledigung täglicher Dinge. Während die dieser Interaktion zugrundeliegenden Informationstechnologien und IT-Systeme zunehmend komplexer werden, finden die unterschiedlichen motorischen und kognitiven Fähigkeiten der AnwenderInnen oft nicht ausreichend Beachtung. Die Systeme der Zukunft sollten sich jedoch automatisch an die Bedürfnisse des Menschen anpassen können. Sie müssen selbst über Wissen zu ihrer Umwelt und über kognitive Fähigkeiten verfügen, sodass sie selbständig Entscheidungen im Sinne der BenutzerInnen treffen, Aktionsspielräume erkennen und situationsangepasste Reaktionen anbieten können. Um solche "menschengerechten" Systeme entwickeln zu können, bedarf es Know-how in einer Vielzahl an Bereichen: unter anderem in Softwaretechnik, Interaktionsdesign und Arbeitspsychologie sowie Wahrnehmung und Informationsverarbeitung. Diese Kombination an Wissen vermittelt das neue, interdisziplinäre Master-Studium "Human-Centered Computing" in einzigartiger Weise.

Das interdisziplinäre Studium "Human-Centered Computing" kombiniert Inhalte aus den Bereichen Technik, Methodik und Organisation.

- Technische Basisfächer vermitteln Wissen in folgenden Bereichen: Multimodale Schnittstellen, adaptive Systeme, maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz, Computer Vision, Sensorik/Aktorik sowie Handhabungstechnik/Robotik.
- Methodische Fächer umfassen ua. Interaktionsdesign, Empirische Methoden, Testen und Evaluation (zB Usability) sowie Change Management.
- Integrative und organisatorische Fächer: Wissen in relevanten Themenbereichen wie Industrial Design, Ergonomie, Arbeitspsychologie, Barrierefreiheit sowie Datenschutz und Recht. Ebenso werden wichtige Aspekte der interkulturellen Kommunikation vermittelt.

Die AbsolventInnen des Master-Studiums "Human-Centered Computing" werden ihre technischen Kenntnisse in jenen Bereichen erweitern, die es ihnen erlaubt, als gefragte ExpertInnen innovative Mensch-Technik-Systeme zu entwickeln. Sie sind ua. mit multimodalen Schnittstellen sowie adaptiven Systemen vertraut und somit in der Lage, die Konzeptionierung, das Design und die Implementierung von altersgerechten Assistenzsystemen zu leiten, die Menschen private oder berufliche Tätigkeiten erleichtern.

2. Verlängerung: Sichere Informationssysteme (SIM)

Master Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>4 Semester (2 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>12 (23 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Das Master-Studium "Sichere Informationssysteme" eröffnet die Möglichkeit zur individuellen Vertiefung und Spezialisierung in unterschiedlichen Bereichen der IT-Sicherheit. Neben der praxisbezogenen Ausbildung sind selbstständiges Arbeiten, wissenschaftliches Vorgehen und der Ausbau kommunikativer Fähigkeiten zentrale Anliegen. Secure Information Systems setzt die aus dem Bachelor-Studiengang "Sichere Informationssysteme" bewährte, enge Verbindung von Technik, Recht/Organisation und sozialer Kompetenz im Master-Studium konsequent fort. Durch den Besuch dieses Studiengangs lernen die Studierenden, sicherheitsrelevante Risiken zu beherrschen und somit sich und ihr zukünftiges Unternehmen vor Angriffen wie Sabotage und Spionage wirksam zu schützen.

Während Sicherheit sich zunehmend zu einer Schlüsseltechnologie der modernen Kommunikationsgesellschaft entwickelt, bleibt die Verfügbarkeit von umfassend ausgebildeten Fachleuten mit Kenntnissen im technischen, organisatorischen und juristischen Umfeld immer mehr hinter den aktuellen Erfordernissen zurück. Künftige Einsatzbereiche für AbsolventInnen dieses Studiums sind ua. System- und Sicherheitsverantwortliche bei Online-Diensten, Realisierung von Informationssystemen in hochsensiblen Bereichen, Planung und Implementierung von hochverfügbaren, sicheren Netzwerklösungen, digitaler Urheberschutz, Realisierung von Online-Mediensystemen, Personenidentifikation, Vorbeugung und Analyse bei Computerdelikten.

3. Verlängerung: Kommunikation, Wissen, Medien (KWM)

Master Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>4 Semester (2 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>17 (33 im Vollausbau)</i>
<i>Start:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Interaktive Medien spielen in Konzepten und Strategien der Kommunikation in und von Organisationen eine zunehmende Rolle. In diesem sich stetig wandelnden Umfeld eröffnet das Verständnis und Erforschen von technologischen, sozialen und kulturellen Veränderungen einen großen Handlungsspielraum. Aus diesem Studium gehen ExpertInnen für interaktive Kommunikationslösungen hervor: Die Studierenden gestalten die Kommunikation mit Online Medien, unterstützen und optimieren Kommunikationsprozesse und -strukturen und entwickeln interaktive Systeme. Neben der interdisziplinären Kernausbildung ist eine individuelle Profilbildung in ausgewählten Themenbereichen der Kommunikations-, Sozial-, Medienwissenschaften sowie in Webdevelopment und Social Media möglich. Insbesondere in den Projekten wird gezielt Designkompetenz, Ideenfindung und konzeptionelles Denken gefördert.

AbsolventInnen des Master-Studiengangs "Kommunikation, Wissen, Medien" gestalten die interne und externe Unternehmenskommunikation mit Online-Medien, unterstützen und optimieren Kommunikationsprozesse/-strukturen und entwickeln interaktive Systeme. Sie sind in vielfältigen modernen Berufsfeldern an der Schnittstelle zwischen Mensch, Organisation und Technik tätig wie zB WissensmanagerIn, Community ManagerIn oder Customer Relationship ManagerIn, WebprojektmanagerIn und ProjektmanagerIn, Concept Developer, E-Learning-Verantwortliche, Medienkompetenz-TrainerIn/BeraterIn.

4. Verlängerung: Hardware-Software-Design (HSD)

Bachelor Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>6 Semester (3 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>39 (116 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

"Hardware-Software-Design" ist Informatik++. Dieses breit angelegte Studium verknüpft die Informatik bzw. Software-Entwicklung eng mit dem Hardware-Entwurf und bietet Studierenden darüber hinaus zusätzliches Know-how in den Bereichen Informationstechnik und Elektronik. Methodisches Grundlagenwissen bildet die Basis für

fachkundiges, ingenieurmäßiges Vorgehen. Eine individuelle Vertiefung ist über vielfältige Wahlfächer möglich. Studierende lernen Software und Hardware (hier vor allem digitale Mikrochips) auf professionelle Weise zu entwickeln und optimal zu verknüpfen, um zB Autos, Flugzeuge und Smartphones sicher, leistungsfähig und intelligent zu machen und die nächste Generation von Smart-TVs, Spielkonsolen, Robotern und Herzschrittmacher auf den Markt zu bringen. Zusätzlich werden Kenntnisse im System- und Projektmanagement vermittelt sowie die Fähigkeit erlernt, in Prozessen und Systemzusammenhängen zu denken. Fremdsprachen und Soft Skills runden das Wissen ab. Durch Projekte mit Wirtschaftspartnern und das Praxissemester können Studierende bereits während des Studiums wertvolle Kontakte zu Unternehmen im In- und Ausland aufbauen und internationale Erfahrung sammeln.

Die AbsolventInnen von Hardware-Software-Design punkten durch breites Fachwissen. Sie können komplette Systeme aus Hardware und Software entwickeln und versiert entscheiden, was sie in Software und was sie in Hardware realisieren - ob aus Wirtschaftlichkeit, Energieverbrauch oder Geschwindigkeit. Karrierewege stehen in der Projektierung, Konzeptionierung und Entwicklung von Computer-basierten Lösungen der Informationstechnologie offen, etwa als/in Software-Entwickler bzw. Hardware-Entwickler, System-Designer und System-Architect, Embedded Systems Engineer, Hardware/Software Co-Design, Firmware- und Mikrocontroller-Entwicklung, Forschung & Entwicklung, IT-Beratung, Produktentwicklung, Produktmanagement, Projektleitungsfunktion, Selbstständiger Unternehmer.

5. Verlängerung: Digital Arts (DA)

Master Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>4 Semester (2 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>12 (24 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Das Master-Studium Digital Arts eröffnet AbsolventInnen die Möglichkeit zur gestalterischen Vertiefung und Spezialisierung in den Bereichen Computeranimation, Audio/Video und Game Design. Die Studierenden erwerben kreative, technische und theoretische Kenntnisse, die erforderlich sind, innovative Medienprojekte professionell zu konzipieren und umzusetzen. Das Studium bietet einen stark ausgebauten Projektteil und zeichnet sich dennoch durch ein im internationalen Vergleich sehr breites Angebot an vertiefenden Lehrveranstaltungen aus, die praktische Elemente und Theorie auf hohem Niveau verbinden. Neben der praxisbezogenen Ausbildung sind vor allem selbständiges Arbeiten, systematisches Vorgehen und der Ausbau kommunikativer Fähigkeiten zentrale Anliegen.

Die AbsolventInnen sind ausgebildete Medienprofis mit Projekterfahrung und mit umfassenden Detailkenntnissen in einem oder mehreren Spezialbereichen. Sie sind nicht nur vorbereitet für anspruchsvolle, führende Aufgaben bei der Konzeption und Gestaltung innovativer Medienprojekte, sondern zusätzlich in der Lage, bei der konkreten Umsetzung an der richtigen Stelle auch selbst Hand anzulegen. Ihre spezifische Qualifikation macht sie zu einem/einer vielgesuchten MitarbeiterIn in einem globalen Berufsfeld, vor allem in der Computergrafik und -animation, im Motion Graphic Design (Advertisement, TV, Film, Event-Design) und in der Visualisierung (Industrie, Wissenschaft, Architektur, Städteplanung, Sport, Transport, Ausbildung), Echtzeitvisualisierung und Simulation. Spannende Jobchancen bieten sich ua. als 3D-Artist (Animator, Modeler, Shading/Lighting), 2D-Artist (Motion Designer, Compositor, 2D FX, Tracking), VFX Operator und Game Artist.

Durch die wissenschaftlich anspruchsvolle Master-Arbeit erwerben die AbsolventInnen darüber hinaus auch die formalen Voraussetzungen für ein nachfolgendes Doktorats-Studium an einer in- oder ausländischen Universität.

6. Verlängerung: Interactive Media (IM)

Master Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>4 Semester (2 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>22 (43 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Das Master-Studium Interactive Media vermittelt ein breites Spektrum von vorrangig technischen Aspekten der interaktiven Medien, Computer Games und modernen Online-Medien. AbsolventInnen werden mit Kenntnissen und Fähigkeiten ausgestattet, um innovative und komplexe Projekte in der Medienindustrie professionell umzusetzen. Das Studium bietet einen stark ausgebauten Projektteil und zeichnet sich durch ein im internationalen Vergleich sehr breites Angebot an vertiefenden Lehrveranstaltungen aus, wodurch sich praktische Elemente und Theorie auf hohem Niveau verbinden. Neben der praxisbezogenen Ausbildung sind vor allem selbständiges Arbeiten, systematisches Vorgehen und der Ausbau kommunikativer Fähigkeiten zentrale Anliegen.

Die AbsolventInnen sind ausgebildete Medienprofis mit Projekterfahrung und mit umfassenden Detailkenntnissen in einem oder mehreren Spezialbereichen. Sie sind nicht nur vorbereitet für anspruchsvolle, führende Aufgaben bei der Konzeption und Gestaltung innovativer Medienprojekte, sondern zusätzlich in der Lage, bei der konkreten Umsetzung an der richtigen Stelle auch selbst Hand anzulegen. Ihre spezifische Qualifikation macht sie zu einem/einer vielgesuchten MitarbeiterIn in einem globalen Berufsfeld, zB in der Entwicklung von Computerspielen und interaktiven Mediensystemen sowie in den

Bereichen Multimedia Authoring/Production (Präsentationen, Shows, Museen, Kiosk-Systeme), Web-basierte Informationssysteme und Anwendungen, Large-Scale Online Publishing, Content und Document Management, MultiMedia Databases, Electronic Archives, Digital Asset Management, Cooperative Workflow Solutions und Streaming Media Services.

Durch die wissenschaftlich anspruchsvolle Master-Arbeit erwerben sie darüber hinaus auch die formalen Voraussetzungen für ein nachfolgendes Doktors-Studium an einer in- oder ausländischen Universität.

7. Verlängerung: Software Engineering (SE)

Bachelor Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>6 Semester (3 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>99 (297 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit/berufsbegleitend</i>

Software ist allgegenwärtig - aber unsichtbar: sie steckt im Handy, in der Kaffeemaschine, im Auto und natürlich in jedem Rechner, vom Smartphone bis zum Supercomputer. Software ist "der Geist in der Maschine", sie bringt der Hardware das Denken bei. Doch gute Software schreibt sich nicht von selbst. Sie wird von ExpertInnen im Team konzipiert und entwickelt. Während früher die Beherrschung einer Programmiersprache für manche Problemstellungen ausreichend war, braucht es heute viel mehr. Software Engineering steht für die Entwicklung innovativer Qualitätssoftware: arbeitsteilig, ingenieurmäßig und wirtschaftlich, kurz: für kreatives Problemlösen durch den Einsatz modernster Methoden und Werkzeuge. Und genau damit beschäftigen sich Studierende im Studiengang "Software Engineering".

Im Vollzeit-Studium Software Engineering entscheiden sich die Studierenden nach dem ersten Studienjahr zwischen den beiden wahlpflichtigen Vertiefungsmodulen Business Software und Web Engineering. In der berufsbegleitenden Form des Bachelors Software Engineering ist eine Vertiefung im Bereich Web Engineering Teil des Studienplans. Die drei angebotenen Vertiefungsmodule, von denen eines zu wählen ist, bringen hinsichtlich der Berufsaussichten keine Einschränkung sondern eine Ausweitung hinein in spezifischere Berufsfelder, da in den betreffenden Spezialbereichen "konventionell" ausgebildeten InformatikerInnen die anwendungsbezogenen Grundlagen fehlen.

Die AbsolventInnen von Software Engineering können in allen Unternehmen und Institutionen, in denen Software entwickelt (Softwarehäuser, Lösungsanbieter) oder vorhandene Software angepasst bzw. erweitert wird, sehr breit eingesetzt werden. Typische Einsatzprofile ergeben sich somit als AnwendungsentwicklerInnen,

ProjektleiterInnen, SystemintegratorInnen, IT-BeraterInnen. Seit Bestehen des Software Engineering Studiengangs (seit 1994) haben zahlreiche AbsolventInnen ein eigenes Unternehmen gegründet und sind damit sehr erfolgreich.

- II. a) Die FH OÖ Studienbetriebs GmbH hat alle Berechnungen über die voraussichtlichen Kosten der Studiengänge und die erwarteten Kostenbeteiligungen vorgelegt. Die geplanten auf den Bund, das Land Oberösterreich und die Standortgemeinden entfallenden Kostenanteile wurden geprüft und sind nachvollziehbar. Zur Sicherung der Kostenbeteiligung des Bundes an den Kosten der Studiengänge ist gemäß Art. 55 Oö. L-VG sowie § 26 Abs. 8 iVm. § 4 Abs. 4 der Haushaltsordnung des Landes Oberösterreich hinsichtlich der Mehrjahresverpflichtung ein Beschluss des Oö. Landtags herbeizuführen.
- b) Bei den vom Land Oberösterreich bereitzustellenden, nachstehend im Detail ersichtlichen Landesbeiträgen (in Euro) handelt es sich um Maximalbeträge, die bis zum Jahr 2024 zu bereitstellen sind.

Fakultät Technik und Angewandte Naturwissenschaften WELS:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME
Land OÖ	373.856	1.593.400	1.855.706	1.789.621	1.909.211	1.506.720	9.028.514

Fakultät Medizintechnik und Angewandte Sozialwissenschaften LINZ:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME
Land OÖ	236.595	967.778	1.052.862	1.137.358	1.225.679	970.610	5.590.882

Fakultät Management STEYR:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME
Land OÖ	200.308	819.064	890.045	960.812	1.034.895	819.291	4.724.415

Fakultät Informatik, Kommunikation, Medien HAGENBERG:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME
Land OÖ	939.588	3.855.103	4.234.821	4.596.854	4.975.854	3.952.494	22.554.714

Für alle vier Fachhochschulstandorte ergibt sich daher folgender Finanzierungsbedarf:

2019	1.750.347 Euro
2020	7.235.345 Euro
2021	8.033.434 Euro
2022	8.484.645 Euro
2023	9.145.639 Euro
2024	7.249.115 Euro
Gesamtsumme:	41.898.525 Euro

In den Folgejahren (ab 2024) werden nach Zustimmung des Fachhochschulrates die Studiengänge verlängert, neu konzipiert oder eingestellt.

Die erforderlichen Landesbeiträge sind dann neuerlich dem Oö. Landtag hinsichtlich der Mehrjahresverpflichtung zur Genehmigung vorzulegen.

III. Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport beantragt, der Oö. Landtag möge die im Pkt. II angeführte Mehrjahresverpflichtung im Ausmaß der diesem Antrag vorangestellten Begründung genehmigen.

Linz, am 16. Mai 2019

Mag. Regina Aspalter
Obfrau

Mag. Dr. Elisabeth Kölblinger
Berichterstatlerin

Bericht

des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend und Sport betreffend die Genehmigung einer Mehrjahresverpflichtung des Landes Oberösterreich zur Kostenbeteiligung an den Studiengängen in den Fachhochschulstandorten in Oberösterreich der FH OÖ Studienbetriebs GmbH

[L-2013-83049/25-XXVIII,
miterledigt Beilage 1006/2019]

- I. Die FH OÖ Studienbetriebs GmbH führt in Oberösterreich die Studiengänge an den Fachhochschulstandorten.

Für einen folgenden im Herbst 2018 neu zu akkreditierenden Studiengang und für elf sich im Re-Akkreditierungsverfahren befindlichen Studiengänge an den unten angeführten Standorten ist eine Finanzierungszusage des Landes Oberösterreich zur Erfüllung der Akkreditierungsvoraussetzungen gemäß § 8 FHStG als Nachweis der gesicherten Finanzierung zu erbringen.

a) FH Campus Technik und Umweltwissenschaften WELS

1. NEU-Antrag: Leichtbau und Composite Werkstoffe (LCW)

Erst-Akkreditierung
Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 15 (30 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2019

Organisationsform: Vollzeit

Der Leichtbau unterzieht sich gerade einem erheblichen Wandel: Mischbauweisen aus Composite und Metall, Funktionsintegration und einer Automatisierung der Composite-Bauteil-fertigung. Die Industrialisierung erfordert eine enge Kooperation mit der Automatisierungstechnik, Industrie 4.0 und das Verarbeiten von Big Data, die bei der Produktion von der Faser bis zum Bauteil anfallen. Wurde bis vor einigen Jahren die Composite-Technologie vor allem in der Luftfahrtindustrie eingesetzt (hauptsächlich wegen der Gewichtersparnis), so verzeichnen heute Industriesparten wie Automotive, Sportartikel und Energiegewinnung (Windkraftanlagen) enorme Steigerungen bei der Verwendung von Composite-Werkstoffen.

Die Studierenden erwerben vertiefte Kompetenzen hinsichtlich der Entwicklung und Prozesskette von Leichtbau- und Composite-Strukturen beginnend vom Werkstoff, über Produktentwicklung und -gestaltung sowie Verarbeitungsprozess bis hin zu Reparatur/Instandhaltung, Recycling und Nachhaltigkeit. Gerade diese gesamtheitliche Betrachtung und die Kombination dieser Kompetenzgebiete ist für die Erzeugung von hochwertigen und wirtschaftlich erfolgreichen Produkten zwingend erforderlich und reflektiert auch das Industrieprofil in (Ober)Österreich im Bereich Leichtbau und Composites aus einer breiten Basis von Fertigungsbetrieben, F&E Einrichtungen und Ingenieurbüros. Die AbsolventInnen dieses Masterstudiengangs können in einem breiten fachlichen Spektrum aus Materialentwicklung und -optimierung, Produktentwicklung, -auslegung und -konstruktion, Prozessentwicklung sowie -optimierung und Anwendungstechnik als IngenieurInnen tätig sein und auch, nach entsprechender Berufspraxis, Führungsaufgaben übernehmen.

Die beruflichen Kerntätigkeitsfelder der AbsolventInnen umfassen: EntwicklungsingenieurIn Produkt (Bauteile und Baugruppen aber auch Halbzeuge), BerechnungsingenieurIn (Leichtbau Produkte & Herstellprozesse), EntwicklungsingenieurIn Prozess (Herstellprozesse von Leichtbaukomponenten), Prüf- und TestingenieurIn (zerstörende und nicht-zerstörende Werkstoff- und Bauteilprüfung), ForschungsmitarbeiterIn im Bereich Leichtbau und Composite-Werkstoffe wobei MasterabsolventInnen auch, nach entsprechender Berufspraxis, fachlich-inhaltliche Leitungsfunktionen wahrnehmen können (zB LeiterIn der Forschung und Entwicklung). Für die genannten beruflichen Tätigkeitsfelder der AbsolventInnen werden im Masterstudiengang technisch-naturwissenschaftliche Kenntnisse vor allem über die spezifischen Werkstoffeigenschaften und Verarbeitungsprozesse von Leichtbau- und Composite-Werkstoffen, Leichtbauweisen und die Simulation des Material- und Strukturverhaltens sowie der Fertigungsprozesse beginnend vom Werkstoff, entlang der gesamten Prozesskette, bis zum End of Life des Bauteils erworben.

2. Verlängerung: Bauingenieurwesen (BI)

Bachelor Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>6 Semester (3 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>34 (101 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Der Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen fügt sich mit den geplanten Schwerpunktsetzungen hervorragend in die bestehenden Ausbildungsprogramme der Fakultät für Technik und Umweltwissenschaft der FH OÖ ein. Denn auf der Grundlage einer soliden und wissenschaftlich fundierten bautechnischen Ausbildung wird auf die Themenfelder Bauökologie, Gebäudetechnik und Bauwirtschaft im Sinne von Spezialisierungen in Lehre und Forschung fokussiert. Diese Schwerpunktsetzungen

schließen im Weiteren auch Zukunftsthemen wie die Gebäudeautomatisierung, Sensorik und Aktorik in Gebäuden oder den Einsatz innovativer Materialien mit ein.

AbsolventInnen des Bachelor-Studiengangs Bauingenieurwesen weisen ein umfassendes bautechnisches Wissen am aktuellen Stand der Technik im Bereich Hochbau sowie eine hohe Methoden- und Problemlösungskompetenz auf. Sie verstehen die den bautechnischen Richtlinien und Berechnungsverfahren zugrundeliegenden naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen und sind somit auch in der Lage, die Gültigkeitsgrenzen solcher Richtlinien und Berechnungsverfahren zu erkennen, zu hinterfragen bzw. Berechnungsverfahren auch für den nicht geregelten Bereich weiter zu entwickeln.

Die AbsolventInnen werden zur Lösung komplexer bautechnischer Probleme und Herausforderungen befähigt. Sie denken in ganzheitlichen Zusammenhängen, bereichsübergreifend und unternehmerisch. Sie sind für die Abwicklung von Bauprojekten - von der Planung bis zur Ausführung, von der Sanierung bis zum Rückbau - in koordinierenden und in weiterer Folge auch in leitenden Aufgaben prädestiniert.

3. Verlängerung: Sustainable Energy Systems (SES)

Master Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>4 Semester (2 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>25 (49 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Die grundsätzliche Positionierung des Studiengangs richtet sich nach der Forderung sicherer, kostengünstiger und vor allem nachhaltiger Energieversorgung unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Vor allem im Bereich der Industrie und Wirtschaft stellen die Bereitstellung kostengünstiger und sicherer Energie, sowie die Steigerung der Energieeffizienz, einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar.

Die AbsolventInnen werden sich im Umfeld von energieintensiven Unternehmen wiederfinden, wo sie Energieeffizienzpotentiale finden und im Rahmen von Energieeffizienzprojekten heben. Sie identifizieren Produkte und Lösungen in diesem Bereich und setzen entsprechende Produktentwicklungen um. Die großtechnische Erschließung von erneuerbaren Energieressourcen rundet das mögliche, zukünftige Tätigkeitsfeld ab, wobei auch hier von der Feasibility über die Projektierung und Abwicklung zur Errichtung von Anlagen bis hin zur Entwicklung von Produkten zur Umsetzung der Bogen zu spannen ist.

Typische Betriebe, die die AbsolventInnen beschäftigen, umfassen energieintensive (Fertigungs-) Betriebe, Energieversorger, Anlagenerrichter und im Dienstleistungssektor angesiedelte Unternehmen, wie Banken und Finanzdienstleister. Diese Betriebe sind üblicherweise im internationalen Umfeld aktiv und die Kommunikation erfolgt zu einem

beträchtlichen Teil auf Englisch, wodurch die internationale und englischsprachige Ausrichtung des Studienganges Sustainable Energy Systems eine wesentliche Komponente darstellt.

b) FH Campus Gesundheit und Soziales LINZ

Verlängerung: Sozial- und Verwaltungsmanagement (SVM)

Bachelor Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>6 Semester (3 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>57 (170 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>berufsbegleitend</i>

Der Studiengang vermittelt relevantes Fachwissen für zwei berufliche Tätigkeitsfelder, die einander teilweise überschneiden. Basierend auf einer gemeinsamen Grundausbildung, die sozial- und humanwissenschaftliche Grundlagen, betriebswirtschaftliche Grundlagen sowie die Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen bietet, werden spezifische Kompetenzen für die Handlungsfelder "Management in der Sozialwirtschaft" und "Management öffentlicher Dienstleistungen" vermittelt. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge selbstständig zu bewerten und zu argumentieren, Wissen und Informationen zu filtern, zu verdichten und zu strukturieren, eigenverantwortlich Probleme zu lösen und Entscheidungen zu treffen sowie weiterzuleiten.

AbsolventInnen des Studienzweigs "Sozialmanagement" (SOMA) arbeiten in Stabstellen sozialwirtschaftlicher Unternehmen, wo sie betriebliche Funktionen wie Personalmanagement und Personalentwicklung, Controlling, Organisationsentwicklung, Finanzierung und Fundraising, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wahrnehmen. Sie wirken an der Entwicklung neuer Dienstleistungen mit. Assistenzfunktionen im Führungsbereich großer Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens bieten die Möglichkeit, sich auf die Übernahme von Führungsaufgaben vorzubereiten. Bei entsprechender Erfahrung und persönlicher Qualifikation eröffnen sich auch Leitungsfunktionen in kleineren und mittleren Organisationseinheiten mit generalistischen beruflichen Anforderungen. Mit Absolvierung von zwei Zusatzmodulen zum Studium haben die Studierenden die Möglichkeit, das Heimleiterzertifikat des Europäischen Heimleiterverbandes E.D.E. zu erwerben, das für die Leitung von Alten- und Pflegeheimen qualifiziert.

AbsolventInnen des Studienzweigs "Public Management" (PUMA) sind in der Verwaltung auf Bundes-, Landes-, Bezirks- oder Gemeindeebene sowie in Gemeindeverbänden als ExpertInnen für Personalmanagement, Controlling, Organisationsentwicklung und Prozessgestaltung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung, Leistungs- und

Qualitätsmanagement etc. gefragt. In großen Non-Profit-Organisationen wie Kammerorganisationen, Interessenvertretungen, Sozialversicherungsträgern und Dachverbänden werden AbsolventInnen dieses Studiums in spezialisierten Aufgabenbereichen sowie in Assistenzfunktionen tätig. Bei entsprechender Erfahrung und persönlicher Qualifikation eröffnen sich auch Leitungsfunktionen in kleineren und mittleren Organisationseinheiten mit generalistischen beruflichen Anforderungen. Sie arbeiten als Amts- und BereichsleiterInnen in kleineren und mittelgroßen Gemeindeverwaltungen sowie im Management von öffentlichen Unternehmen bzw. ausgegliederten Einrichtungen.

c) **FH Campus Management Steyr**

Verlängerung: Prozessmanagement und Business Intelligence (PMBI)

Bachelor Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>6 Semester (3 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>37 (110 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit/berufsbegleitend</i>

Branchenunabhängiges Prozessmanagement in Kombination mit Qualitäts-, Risiko- und Projektmanagement sowie dem Fokus auf Business Intelligence eröffnet vielfältige Karriereperspektiven in der Industrie und im Dienstleistungssektor. Um den AbsolventInnen einen schnellen, praxisnahen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen, werden zusätzlich Wahlpflichtmodule für die stark wachsenden bzw. stark prozessual getriebenen Sektoren Gesundheitswirtschaft, Handel und Automobilbranche angeboten.

Die inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs "Prozessmanagement und Business Intelligence" ist einzigartig in Österreich, es existiert kein kohärenter Studiengang. Prozessmanagement ist in allen Unternehmen - sowohl Dienstleistungs- als auch Produktionsunternehmen - ein wichtiges Instrument zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen. Optimierungspotenziale werden identifiziert, Prozesse analysiert und optimiert, Verbesserungen nachhaltig abgesichert, die Organisation wird weiterentwickelt. Dies macht ProzessmanagerInnen über alle Branchen hinweg zu gesuchten MitarbeiterInnen. Insbesondere durch das Know-how in Business Intelligence und Datenauswertung können die AbsolventInnen in allen Branchen und Unternehmenstypen, unabhängig von ihrer Größe, national und international, einen wesentlichen Beitrag in der operativen und strategischen Steuerung und Führung von Unternehmen leisten.

Die Fachkompetenz in den Themenfeldern Prozess- und Projektmanagement, Informationssysteme, finanzielle Unternehmensführung/steuerung, Marketing, Grundlagenwissen in der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre sowie Transfer- und Sozialkompetenz und praxisnahe Erfahrung schon während des Studiums durch Industrieprojekte, Berufspraktika und Case Studies qualifiziert die AbsolventInnen des Studiengangs Prozessmanagement und Business Intelligence für Experten- und

Stabstellenfunktionen sowie für Assistenzfunktionen im Führungsbereich in öffentlichen und privaten Unternehmen. Typische berufliche Positionen sind in den Bereichen Prozessmanagement/-audit/-controlling, Projektmanagement, Organisationsentwicklung, Business Intelligence/Datenmanagement, Risiko- und Qualitätsmanagement, Change-Management und Unternehmensberatung zu finden.

d) FH Campus Informatik, Kommunikation, Medien Hagenberg

1. Verlängerung: Human-Centered Computing (HCC)

Master Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>4 Semester (2 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>19 (37 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>berufsbegleitend</i>

Die Vernetzung von Mensch und Computer wird immer enger, sei es bei der Erfüllung von Aufgaben im Beruf, in der Freizeit oder bei der Erledigung täglicher Dinge. Während die dieser Interaktion zugrundeliegenden Informationstechnologien und IT-Systeme zunehmend komplexer werden, finden die unterschiedlichen motorischen und kognitiven Fähigkeiten der AnwenderInnen oft nicht ausreichend Beachtung. Die Systeme der Zukunft sollten sich jedoch automatisch an die Bedürfnisse des Menschen anpassen können. Sie müssen selbst über Wissen zu ihrer Umwelt und über kognitive Fähigkeiten verfügen, sodass sie selbständig Entscheidungen im Sinne der BenutzerInnen treffen, Aktionsspielräume erkennen und situationsangepasste Reaktionen anbieten können. Um solche "menschengerechten" Systeme entwickeln zu können, bedarf es Know-how in einer Vielzahl an Bereichen: unter anderem in Softwaretechnik, Interaktionsdesign und Arbeitspsychologie sowie Wahrnehmung und Informationsverarbeitung. Diese Kombination an Wissen vermittelt das neue, interdisziplinäre Master-Studium "Human-Centered Computing" in einzigartiger Weise.

Das interdisziplinäre Studium "Human-Centered Computing" kombiniert Inhalte aus den Bereichen Technik, Methodik und Organisation.

- Technische Basisfächer vermitteln Wissen in folgenden Bereichen: Multimodale Schnittstellen, adaptive Systeme, maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz, Computer Vision, Sensorik/Aktorik sowie Handhabungstechnik/Robotik.
- Methodische Fächer umfassen ua. Interaktionsdesign, Empirische Methoden, Testen und Evaluation (zB Usability) sowie Change Management.
- Integrative und organisatorische Fächer: Wissen in relevanten Themenbereichen wie Industrial Design, Ergonomie, Arbeitspsychologie, Barrierefreiheit sowie Datenschutz und Recht. Ebenso werden wichtige Aspekte der interkulturellen Kommunikation vermittelt.

Die AbsolventInnen des Master-Studiums "Human-Centered Computing" werden ihre technischen Kenntnisse in jenen Bereichen erweitern, die es ihnen erlaubt, als gefragte ExpertInnen innovative Mensch-Technik-Systeme zu entwickeln. Sie sind ua. mit multimodalen Schnittstellen sowie adaptiven Systemen vertraut und somit in der Lage, die Konzeptionierung, das Design und die Implementierung von altersgerechten Assistenzsystemen zu leiten, die Menschen private oder berufliche Tätigkeiten erleichtern.

2. Verlängerung: Sichere Informationssysteme (SIM)

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 12 (23 im Vollausbau)

Verlängerung der Finanzierung: ab Oktober 2019

Organisationsform: Vollzeit

Das Master-Studium "Sichere Informationssysteme" eröffnet die Möglichkeit zur individuellen Vertiefung und Spezialisierung in unterschiedlichen Bereichen der IT-Sicherheit. Neben der praxisbezogenen Ausbildung sind selbstständiges Arbeiten, wissenschaftliches Vorgehen und der Ausbau kommunikativer Fähigkeiten zentrale Anliegen. Secure Information Systems setzt die aus dem Bachelor-Studiengang "Sichere Informationssysteme" bewährte, enge Verbindung von Technik, Recht/Organisation und sozialer Kompetenz im Master-Studium konsequent fort. Durch den Besuch dieses Studiengangs lernen die Studierenden, sicherheitsrelevante Risiken zu beherrschen und somit sich und ihr zukünftiges Unternehmen vor Angriffen wie Sabotage und Spionage wirksam zu schützen.

Während Sicherheit sich zunehmend zu einer Schlüsseltechnologie der modernen Kommunikationsgesellschaft entwickelt, bleibt die Verfügbarkeit von umfassend ausgebildeten Fachleuten mit Kenntnissen im technischen, organisatorischen und juristischen Umfeld immer mehr hinter den aktuellen Erfordernissen zurück. Künftige Einsatzbereiche für AbsolventInnen dieses Studiums sind ua. System- und Sicherheitsverantwortliche bei Online-Diensten, Realisierung von Informationssystemen in hochsensiblen Bereichen, Planung und Implementierung von hochverfügbaren, sicheren Netzwerklösungen, digitaler Urheberrechtsschutz, Realisierung von Online-Mediensystemen, Personenidentifikation, Vorbeugung und Analyse bei Computerdelikten.

3. Verlängerung: Kommunikation, Wissen, Medien (KWM)

Master Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>4 Semester (2 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>17 (33 im Vollausbau)</i>
<i>Start:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Interaktive Medien spielen in Konzepten und Strategien der Kommunikation in und von Organisationen eine zunehmende Rolle. In diesem sich stetig wandelnden Umfeld eröffnet das Verständnis und Erforschen von technologischen, sozialen und kulturellen Veränderungen einen großen Handlungsspielraum. Aus diesem Studium gehen ExpertInnen für interaktive Kommunikationslösungen hervor: Die Studierenden gestalten die Kommunikation mit Online Medien, unterstützen und optimieren Kommunikationsprozesse und -strukturen und entwickeln interaktive Systeme. Neben der interdisziplinären Kernausbildung ist eine individuelle Profilbildung in ausgewählten Themenbereichen der Kommunikations-, Sozial-, Medienwissenschaften sowie in Webdevelopment und Social Media möglich. Insbesondere in den Projekten wird gezielt Designkompetenz, Ideenfindung und konzeptionelles Denken gefördert.

AbsolventInnen des Master-Studiengangs "Kommunikation, Wissen, Medien" gestalten die interne und externe Unternehmenskommunikation mit Online-Medien, unterstützen und optimieren Kommunikationsprozesse/-strukturen und entwickeln interaktive Systeme. Sie sind in vielfältigen modernen Berufsfeldern an der Schnittstelle zwischen Mensch, Organisation und Technik tätig wie zB WissensmanagerIn, Community ManagerIn oder Customer Relationship ManagerIn, WebprojektmanagerIn und ProjektmanagerIn, Concept Developer, E-Learning-Verantwortliche, Medienkompetenz-TrainerIn/BeraterIn.

4. Verlängerung: Hardware-Software-Design (HSD)

Bachelor Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>6 Semester (3 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>39 (116 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

"Hardware-Software-Design" ist Informatik++. Dieses breit angelegte Studium verknüpft die Informatik bzw. Software-Entwicklung eng mit dem Hardware-Entwurf und bietet Studierenden darüber hinaus zusätzliches Know-how in den Bereichen Informationstechnik und Elektronik. Methodisches Grundlagenwissen bildet die Basis für

fachkundiges, ingenieurmäßiges Vorgehen. Eine individuelle Vertiefung ist über vielfältige Wahlfächer möglich. Studierende lernen Software und Hardware (hier vor allem digitale Mikrochips) auf professionelle Weise zu entwickeln und optimal zu verknüpfen, um zB Autos, Flugzeuge und Smartphones sicher, leistungsfähig und intelligent zu machen und die nächste Generation von Smart-TVs, Spielkonsolen, Robotern und Herzschrittmacher auf den Markt zu bringen. Zusätzlich werden Kenntnisse im System- und Projektmanagement vermittelt sowie die Fähigkeit erlernt, in Prozessen und Systemzusammenhängen zu denken. Fremdsprachen und Soft Skills runden das Wissen ab. Durch Projekte mit Wirtschaftspartnern und das Praxissemester können Studierende bereits während des Studiums wertvolle Kontakte zu Unternehmen im In- und Ausland aufbauen und internationale Erfahrung sammeln.

Die AbsolventInnen von Hardware-Software-Design punkten durch breites Fachwissen. Sie können komplette Systeme aus Hardware und Software entwickeln und versiert entscheiden, was sie in Software und was sie in Hardware realisieren - ob aus Wirtschaftlichkeit, Energieverbrauch oder Geschwindigkeit. Karrierewege stehen in der Projektierung, Konzeptionierung und Entwicklung von Computer-basierten Lösungen der Informationstechnologie offen, etwa als/in Software-Entwickler bzw. Hardware-Entwickler, System-Designer und System-Architect, Embedded Systems Engineer, Hardware/Software Co-Design, Firmware- und Mikrocontroller-Entwicklung, Forschung & Entwicklung, IT-Beratung, Produktentwicklung, Produktmanagement, Projektleitungsfunktion, Selbstständiger Unternehmer.

5. Verlängerung: Digital Arts (DA)

Master Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>4 Semester (2 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>12 (24 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Das Master-Studium Digital Arts eröffnet AbsolventInnen die Möglichkeit zur gestalterischen Vertiefung und Spezialisierung in den Bereichen Computeranimation, Audio/Video und Game Design. Die Studierenden erwerben kreative, technische und theoretische Kenntnisse, die erforderlich sind, innovative Medienprojekte professionell zu konzipieren und umzusetzen. Das Studium bietet einen stark ausgebauten Projektteil und zeichnet sich dennoch durch ein im internationalen Vergleich sehr breites Angebot an vertiefenden Lehrveranstaltungen aus, die praktische Elemente und Theorie auf hohem Niveau verbinden. Neben der praxisbezogenen Ausbildung sind vor allem selbständiges Arbeiten, systematisches Vorgehen und der Ausbau kommunikativer Fähigkeiten zentrale Anliegen.

Die AbsolventInnen sind ausgebildete Medienprofis mit Projekterfahrung und mit umfassenden Detailkenntnissen in einem oder mehreren Spezialbereichen. Sie sind nicht nur vorbereitet für anspruchsvolle, führende Aufgaben bei der Konzeption und Gestaltung innovativer Medienprojekte, sondern zusätzlich in der Lage, bei der konkreten Umsetzung an der richtigen Stelle auch selbst Hand anzulegen. Ihre spezifische Qualifikation macht sie zu einem/einer vielgesuchten MitarbeiterIn in einem globalen Berufsfeld, vor allem in der Computergrafik und -animation, im Motion Graphic Design (Advertisement, TV, Film, Event-Design) und in der Visualisierung (Industrie, Wissenschaft, Architektur, Städteplanung, Sport, Transport, Ausbildung), Echtzeitvisualisierung und Simulation. Spannende Jobchancen bieten sich ua. als 3D-Artist (Animator, Modeler, Shading/Lighting), 2D-Artist (Motion Designer, Compositor, 2D FX, Tracking), VFX Operator und Game Artist.

Durch die wissenschaftlich anspruchsvolle Master-Arbeit erwerben die AbsolventInnen darüber hinaus auch die formalen Voraussetzungen für ein nachfolgendes Doktorats-Studium an einer in- oder ausländischen Universität.

6. Verlängerung: Interactive Media (IM)

Master Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>4 Semester (2 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>22 (43 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit</i>

Das Master-Studium Interactive Media vermittelt ein breites Spektrum von vorrangig technischen Aspekten der interaktiven Medien, Computer Games und modernen Online-Medien. AbsolventInnen werden mit Kenntnissen und Fähigkeiten ausgestattet, um innovative und komplexe Projekte in der Medienindustrie professionell umzusetzen. Das Studium bietet einen stark ausgebauten Projektteil und zeichnet sich durch ein im internationalen Vergleich sehr breites Angebot an vertiefenden Lehrveranstaltungen aus, wodurch sich praktische Elemente und Theorie auf hohem Niveau verbinden. Neben der praxisbezogenen Ausbildung sind vor allem selbständiges Arbeiten, systematisches Vorgehen und der Ausbau kommunikativer Fähigkeiten zentrale Anliegen.

Die AbsolventInnen sind ausgebildete Medienprofis mit Projekterfahrung und mit umfassenden Detailkenntnissen in einem oder mehreren Spezialbereichen. Sie sind nicht nur vorbereitet für anspruchsvolle, führende Aufgaben bei der Konzeption und Gestaltung innovativer Medienprojekte, sondern zusätzlich in der Lage, bei der konkreten Umsetzung an der richtigen Stelle auch selbst Hand anzulegen. Ihre spezifische Qualifikation macht sie zu einem/einer vielgesuchten MitarbeiterIn in einem globalen Berufsfeld, zB in der Entwicklung von Computerspielen und interaktiven Mediensystemen sowie in den

Bereichen Multimedia Authoring/Production (Präsentationen, Shows, Museen, Kiosk-Systeme), Web-basierte Informationssysteme und Anwendungen, Large-Scale Online Publishing, Content und Document Management, MultiMedia Databases, Electronic Archives, Digital Asset Management, Cooperative Workflow Solutions und Streaming Media Services.

Durch die wissenschaftlich anspruchsvolle Master-Arbeit erwerben sie darüber hinaus auch die formalen Voraussetzungen für ein nachfolgendes Doktorats-Studium an einer in- oder ausländischen Universität.

7. Verlängerung: Software Engineering (SE)

Bachelor Studiengang

<i>Dauer:</i>	<i>6 Semester (3 Jahrgänge)</i>
<i>Studienplätze pa:</i>	<i>99 (297 im Vollausbau)</i>
<i>Verlängerung der Finanzierung:</i>	<i>ab Oktober 2019</i>
<i>Organisationsform:</i>	<i>Vollzeit/berufsbegleitend</i>

Software ist allgegenwärtig - aber unsichtbar: sie steckt im Handy, in der Kaffeemaschine, im Auto und natürlich in jedem Rechner, vom Smartphone bis zum Supercomputer. Software ist "der Geist in der Maschine", sie bringt der Hardware das Denken bei. Doch gute Software schreibt sich nicht von selbst. Sie wird von ExpertInnen im Team konzipiert und entwickelt. Während früher die Beherrschung einer Programmiersprache für manche Problemstellungen ausreichend war, braucht es heute viel mehr. Software Engineering steht für die Entwicklung innovativer Qualitätssoftware: arbeitsteilig, ingenieurmäßig und wirtschaftlich, kurz: für kreatives Problemlösen durch den Einsatz modernster Methoden und Werkzeuge. Und genau damit beschäftigen sich Studierende im Studiengang "Software Engineering".

Im Vollzeit-Studium Software Engineering entscheiden sich die Studierenden nach dem ersten Studienjahr zwischen den beiden wahlpflichtigen Vertiefungsmodulen Business Software und Web Engineering. In der berufsbegleitenden Form des Bachelors Software Engineering ist eine Vertiefung im Bereich Web Engineering Teil des Studienplans. Die drei angebotenen Vertiefungsmodule, von denen eines zu wählen ist, bringen hinsichtlich der Berufsaussichten keine Einschränkung sondern eine Ausweitung hinein in spezifischere Berufsfelder, da in den betreffenden Spezialbereichen "konventionell" ausgebildeten InformatikerInnen die anwendungsbezogenen Grundlagen fehlen.

Die AbsolventInnen von Software Engineering können in allen Unternehmen und Institutionen, in denen Software entwickelt (Softwarehäuser, Lösungsanbieter) oder vorhandene Software angepasst bzw. erweitert wird, sehr breit eingesetzt werden. Typische Einsatzprofile ergeben sich somit als AnwendungsentwicklerInnen,

ProjektleiterInnen, SystemintegratorInnen, IT-BeraterInnen. Seit Bestehen des Software Engineering Studiengangs (seit 1994) haben zahlreiche AbsolventInnen ein eigenes Unternehmen gegründet und sind damit sehr erfolgreich.

- II. a) Die FH OÖ Studienbetriebs GmbH hat alle Berechnungen über die voraussichtlichen Kosten der Studiengänge und die erwarteten Kostenbeteiligungen vorgelegt. Die geplanten auf den Bund, das Land Oberösterreich und die Standortgemeinden entfallenden Kostenanteile wurden geprüft und sind nachvollziehbar. Zur Sicherung der Kostenbeteiligung des Bundes an den Kosten der Studiengänge ist gemäß Art. 55 Oö. L-VG sowie § 26 Abs. 8 iVm. § 4 Abs. 4 der Haushaltsordnung des Landes Oberösterreich hinsichtlich der Mehrjahresverpflichtung ein Beschluss des Oö. Landtags herbeizuführen.
- b) Bei den vom Land Oberösterreich bereitzustellenden, nachstehend im Detail ersichtlichen Landesbeiträgen (in Euro) handelt es sich um Maximalbeträge, die bis zum Jahr 2024 zu bereitstellen sind.

Fakultät Technik und Angewandte Naturwissenschaften WELS:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME
Land OÖ	373.856	1.593.400	1.855.706	1.789.621	1.909.211	1.506.720	9.028.514

Fakultät Medizintechnik und Angewandte Sozialwissenschaften LINZ:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME
Land OÖ	236.595	967.778	1.052.862	1.137.358	1.225.679	970.610	5.590.882

Fakultät Management STEYR:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME
Land OÖ	200.308	819.064	890.045	960.812	1.034.895	819.291	4.724.415

Fakultät Informatik, Kommunikation, Medien HAGENBERG:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME
Land OÖ	939.588	3.855.103	4.234.821	4.596.854	4.975.854	3.952.494	22.554.714

Für alle vier Fachhochschulstandorte ergibt sich daher folgender Finanzierungsbedarf:

2019	1.750.347 Euro
2020	7.235.345 Euro
2021	8.033.434 Euro
2022	8.484.645 Euro
2023	9.145.639 Euro
2024	7.249.115 Euro
Gesamtsumme:	41.898.525 Euro

In den Folgejahren (ab 2024) werden nach Zustimmung des Fachhochschulrates die Studiengänge verlängert, neu konzipiert oder eingestellt.

Die erforderlichen Landesbeiträge sind dann neuerlich dem Oö. Landtag hinsichtlich der Mehrjahresverpflichtung zur Genehmigung vorzulegen.

III. Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport beantragt, der Oö. Landtag möge die im Pkt. II angeführte Mehrjahresverpflichtung im Ausmaß der diesem Antrag vorangestellten Begründung genehmigen.

Linz, am 16. Mai 2019

Mag. Regina Aspalter
Obfrau

Mag. Dr. Elisabeth Kölblinger
Berichterstatterin

Gemäß § 46 Oö. Landtagsgeschäftsordnung 2009 wird beurkundet,
dass der Oö. Landtag in seiner Sitzung am 23. Mai 2019
dem Antrag entsprechend beschlossen hat.

Linz, am: 23. Mai 2019

Der Erste Präsident

Der Schriftführer